

## Evaluation von „Kunst und Spiele“

Im Projekt „Kunst und Spiele“ arbeiten Kultureinrichtungen in Kooperation mit Bildungspartnern daran, die Kulturvermittlung für kleine Kinder an ihren Häusern zu stärken und zu einem wichtigen Bestandteil ihres Profils zu machen. Die Robert Bosch Stiftung bietet im Rahmen des Projekts Mittel, Raum und Zeit für die Entwicklung und Erprobung phantasievoller Vermittlungsformate und Konzepte für die jüngsten BesucherInnen. Wichtiger Teil des Projekts sind Programmelemente, die die Qualität sichern und den Austausch zwischen den Beteiligten fördern sollen. So werden regelmäßige bundesweite Netzwerktreffen sowie Regionaltreffen veranstaltet. Die ProjektpartnerInnen werden durch regionale ProzessbegleiterInnen unterstützt und können Weiterbildungen in Anspruch nehmen.

In der ersten Förderperiode von „Kunst und Spiele“ von 2013 bis 2015 wurden insgesamt zehn Kultureinrichtungen gefördert. In der zweiten Förderperiode von 2015 bis 2017 haben diese die Möglichkeit, eine Transferförderung in Anspruch zu nehmen. Sechs neue Einrichtungen werden in die Förderung aufgenommen.

### Evaluationsansatz und -konzept

Ziel der Evaluation ist es, das Projekt zum Ende der ersten Förderperiode und dann prozessbegleitend während der zweiten Förderperiode hinsichtlich Zielerreichung und Wirkung auf Ebene der Einrichtungen und der beteiligten KulturvermittlerInnen und PädagogInnen zu untersuchen. Die Evaluation soll herausfinden, ob die Programmstruktur die Zielerreichung ermöglicht, Empfehlungen zur laufenden Optimierung von „Kunst und Spiele“ formulieren und eine abschließende Bewertung vornehmen.

Im Laufe der über zweijährigen Evaluation kommt ein Mix aus qualitativen und quantitativen Methoden zum Einsatz. Folgende Erhebungsschritte sind geplant:

- Explorative Leitfadeninterviews mit vier VertreterInnen verschiedener Akteursgruppen
- Dokumentenanalyse
- Round Tables mit KulturvermittlerInnen und PädagogInnen (zu drei Zeitpunkten)
- Qualitative Interviews mit ProzessbegleiterInnen (zu zwei Zeitpunkten)
- Teilnahme bei Netzwerktreffen
- Interviews mit LeiterInnen von Kultureinrichtungen
- ExpertInneninterviews
- Beobachtung von Vermittlungsangeboten
- Online-Befragung der KulturvermittlerInnen und PädagogInnen gegen Ende der 2. Förderperiode

Zwischenberichte sind für Dezember 2015 und Herbst 2016 geplant, der Endbericht für Ende 2017.

Laufzeit: Juni 2015 bis Dezember 2017

# EDUCULT – Denken und Handeln im Kulturbereich

EDUCULT – Denken und Handeln im Kulturbereich ist ein unabhängiges Institut für Forschung, Beratung und Management in Kultur und Bildung mit Sitz im MuseumsQuartier in Wien.

Jahrelange Erfahrung im Kultur- und Bildungsbereich, hohe wissenschaftliche Kompetenz und fundierte sozialwissenschaftliche Methodenkenntnisse garantieren dafür, dass wir die Fragestellungen unserer Auftraggeber effizient und zielführend untersuchen. Unsere Leistungen betrachten wir als Beitrag zur Qualitätsentwicklung im Kultur- und Bildungsbereich.

Als Evaluator sehen wir uns in der Rolle eines Beraters und „critical friend“ – nicht eines Kontrolleurs. Das heißt, die Ergebnisse aus dem Forschungsprozess werden mit den Beteiligten reflektiert und diskutiert, um den Lern- und Kommunikationsprozess inhaltlich zu fundieren und anzureichern. Somit schaffen wir gemeinsam ein lernendes Projekt und erarbeiten die Grundlagen für die Optimierung der vorhandenen Qualität. Ein Mix aus qualitativen und quantitativen Methoden stellt dabei sicher, dass alle relevanten Fragestellungen der Evaluation beantwortet werden können.

## Evaluationsteam

### **PD Dr. Michael Wimmer, EDUCULT Geschäftsführer**

Als langjähriger Leiter des Österreichischen Kulturservice (ÖKS), als Musikerzieher und Politikwissenschaftler bringt Michael Wimmer umfassende Erfahrungen in die Zusammenarbeit von Kunst, Kultur und Bildung ein. Er ist Lehrbeauftragter zu kulturpolitischen Themen an der Universität Wien und seit März 2007 Mitglied der ExpertInnenkommission zur Neuen Mittelschule. Auf dem internationalen Parkett ist Michael Wimmer als versierter Berater des Europarats, der UNESCO und der Europäischen Kommission in kultur- und bildungspolitischen Fragen aktiv. Darüber hinaus ist er Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Internationalen Konferenz für Kulturpolitikforschung (iccpr).

### **Mag. Tanja Nagel, Dipl.-Päd., Projektleitung**

Tanja Nagel studierte zunächst an der Pädagogischen Akademie des Landes in Vorarlberg Deutsch und Bildnerische Erziehung auf Hauptschullehramt und war daraufhin drei Jahre als Lehrerin tätig. Im Anschluss absolvierte sie ein Soziologiestudium an der Universität Wien. Tanja Nagel ist seit 2002 im Bereich Evaluation und Sozialforschung tätig. Zunächst als Forscherin im Sozialwesen, ist sie seit 2008 als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei EDUCULT für diverse Forschungsprojekte im Bereich kultureller Bildung verantwortlich. Darüber hinaus hat sie das Psychotherapeutische Propädeutikum absolviert, ist Mitglied im Österreichischen Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik (ÖAGG) sowie im Arbeitskreis Kultur und Kulturpolitik der Gesellschaft für Evaluation (DeGEval).

### **Mag. Johanna Pisecky BA, Projektmitarbeit**

Johanna Pisecky studierte Skandinavistik sowie Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien und der Stockholm University. Schon während ihres Studiums engagierte sie sich bei der Österreichischen HochschülerInnenschaft, arbeitete als Lehrveranstaltungsleiterin und im Kulturkommunikationsbüro Fabel in Stockholm. Außerdem konzipierte und organisierte sie diverse außeruniversitäre Projekte in den Bereichen Kultur und politische Bildung. Seit März 2015 arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei EDUCULT.

## Kontakt

### **EDUCULT – Denken und Handeln im Kulturbereich:**

Museumsplatz 1/e-1.6, 1070 Wien, [www.educult.at](http://www.educult.at)

Ansprechpartnerin: Tanja Nagel, Tel. +43 (0)1/5223127-22, [tanja.nagel@educult.at](mailto:tanja.nagel@educult.at)